

Publication: S@pport
Date: September 2010
Circulation: 15.750

S@PPORT

Ganzheitliche Prozessoptimierung im Rechnungsversand reduziert Total Cost of Ownership

DRUCKEN SIE NOCH ODER SPAREN SIE SCHON?

Der Wunsch nach Effizienzsteigerung bei der Gestaltung interner Unternehmensprozesse ist nicht neu. Für viele deutsche Firmen ist es inzwischen selbstverständlich, im Zuge der Optimierung auf softwarebasierte Lösungen wie Enterprise Content Management Tools beispielsweise von SAP zu setzen. Umso erstaunlicher ist es, dass bei Rechnungsprozessen und den verschiedenen vor- und nachgelagerten Vorgängen effiziente Lösungen häufig fehlen.



Trotz sinkender oder schwankender Auslastung bleiben die Kosten im Unternehmen oft hoch. Ein Dienstleister kann diesen Kostenblock übernehmen.

Von Raimund Schlotmann*

Rechnungen werden auf einer Vielzahl von Versandwegen verschickt, zumeist per Post, teils per E-Mail oder durch direkte Datenübertragung. Gerade beim postalischen Versand sind Mitarbeiter in Unternehmen viel zu oft mit zeitraubenden Aufgaben beschäftigt. Das bindet nicht nur Ressourcen in Bezug auf die Arbeitskraft, es ist auch in monetärer Hinsicht teurer als

sich so manche Unternehmensleitung vorstellt: Selbst bei optimierten Prozessen kommen pro intern erstellte Briefrechnung allein für Druck, Versandvorbereitung und Porto circa 0,80 bis 1,40 Euro zusammen.

Dream-Team Rechnungsplattform und SAP

Weitaus effizienter arbeiten Unternehmen, die bereits existierende SAP-Lösungen konsequent über eine zentrale Schnittstelle mit Rechnungsplattformen verbinden. Plattformen wie beispielsweise „Itella Exchange“ ermöglichen die unkomplizierte Integration des Rechnungsausgangs- mit dem Rechnungseingang des Kunden. Die Lösung wird quasi direkt an das SAP-System angedockt, ohne weitere Implementierungskosten zu generieren und ohne dass in SAP Änderungen vorgenommen werden müssen. Es spielt auch keine Rolle, welche SAP-Version das Unternehmen nutzt oder in welchem Format die zu versendenden Dokumente aufbereitet werden. Das garantiert optimale Nutzerfreundlichkeit und senkt die Akzeptanzschwelle bei den Mitarbeitern deutlich.

Der einfache Zugriff auf die Versandplattform erleichtert Unternehmen auch die Zentralisierung ihrer Druckströme. So stellt Itella beispielsweise einen einfachen Druckertreiber zur Verfügung, der zu versendende Dokumente auf Knopfdruck zur Verarbeitung an die Plattform übermittelt – von jedem Windows-Rechner, egal ob bei der Arbeit in SAP oder „MS Word“. Im Ergebnis stehen für das Unternehmen

maximale Skaleneffekte und die genaue Übersicht über die eigenen Versandströme.

Flexibilität durch On-demand-Lösungen

Aber nicht nur die Nutzung von Plattformen alleine bringen den Unternehmen Einsparungspotenziale beim Rechnungsversand. Entscheidend ist, dass diese Plattformen on demand arbeiten. On-demand-Plattformen ermöglichen zum einen – bei gleichzeitiger Prozessoptimierung in der Rechnungsverarbeitung – umfangreiche Investitionen zu vermeiden. Zum anderen führt es zu mehr Flexibilität im Umgang mit Schwankungen im Dokumentenaufkommen. Die Rechnungsabteilung ist in der Regel nur ein kleiner Teil eines Unternehmens, mit einer entsprechend überschaubaren Menge an Mitarbeitern. Da Rechnungsaufkommen je nach Auftragslage und Kalenderdatum zyklischen Schwankungen unterworfen sind, gilt es entsprechende Flexibilität in der Personalplanung und der Auslastung der Druckanlagen zu gewinnen. Am einfachsten ist das durch die Einbeziehung eines Dienstleisters zu erreichen. Er ist darauf eingestellt, diese Schwankungen für seine Kunden aufzufangen. Die Verarbeitung von Rechnungsaussendungen wird entsprechend on demand nur nach tatsächlichem Volumen abgerechnet.

Die Auslagerung an einen Dienstleister lohnt sich nicht nur für die Versender großer Datenmengen. Auch wenn regelmäßig weniger Rechnungen anfallen, bieten

* Raimund Schlotmann ist Geschäftsführer des Dokumenten- und Informationslogistik-Dienstleisters Itella Information GmbH.

sich bereits Einsparpotenziale, denn im Rahmen einer On-demand-Lösung spart jeder Nutzer ab der ersten Rechnung. Bei Itella zum Beispiel werden Print-Rechnungen vollelektronisch mit denen anderer Versender gebündelt, um so durch Portorabatte der Post Einsparungen für die einzelnen Versender zu erzielen.

Die richtige Lösung für jedes Dokument

Nicht alle Firmen sind gleich und auch die von einem einzigen Unternehmen versandten Dokumente bedürfen der individuellen Analyse, um Einsparpotenziale im Versand erschließen zu können. Über eine Rechnungsplattform stehen je Dokumententyp geeignete Druck- und Versandoptionen offen: ob Kundenkorrespondenz aus dem Kundenservice im reinen Schwarz/Weiß-Druck oder Rechnungen aus dem SAP-System auf hochwertigem Logopapier mit Werbebeilage. Je größer der erreichbare Standardisierungsgrad je Dokumententyp und je gebündelter und automatisierter die Verarbeitung, desto niedriger die Kosten und desto geringer die Fehleranfälligkeit der Prozesse. Eine Differenzierung, die über Plattformen schnell und einfach, im internen Betrieb jedoch äußerst schwierig umzusetzen ist.

Transparenz auf dem gesamten Postweg

Ist die Rechnung erst unterwegs, zeigen sich weitere Vorteile, die das Outsourcing von Rechnungslegungsprozessen mit sich bringen: Informationslogistik-Dienstleister wie Itella dokumentieren Druck- und Versandprozesse vollständig automatisiert, gesichert und transparent bis zur Zustellung der Sendungen. Automatisiert, da die Prozessschritte systemgeführt effizient und zu-

verlässig ausgelöst werden. Gesichert, durch Sicherheitskontrollen wie die Vollständigkeitsüberprüfung der jeweiligen Sendung nach der Kuvertierung mittels Kameralesung oder über Barcode-Scanning am Ende des Prozesses. Transparent, durch die direkte Weitergabe wichtiger Informationen aus dem Versandprozess an den Kunden bis hin zu Hinweisen über Adressänderungen. Die Informationen können in einem Rechnungslogistikportal online oder durch Rückspielen in die Kundensysteme nutzbar gemacht und zum Beispiel zur präziseren Liquiditätsplanung, für das Call Center Staffing oder für ein optimiertes Forderungsmanagement dienen.

Sanfter Wechsel zu E-Invoicing

Die Total Cost of Ownership (TCO) und Cash Flow Performance im Unternehmen lassen sich durch E-Invoicing sogar noch weiter optimieren. Eine elektronische Rechnung kostet den Versender im besten Fall nur ein Zehntel dessen, was für eine Papierrechnung per Post anfallen würde. Zum einen natürlich, weil kein Porto anfällt. Zum anderen durch die wesentlich geringeren Prozesskosten, die sich vor allem durch die Zeitersparnis bemerkbar machen. Allerdings ist die Umstellung auf digitale Versandkanäle in den meisten Fällen nur schrittweise möglich, da sich Papierrechnungen nicht von heute auf morgen abschaffen lassen. Viele Rechnungsempfänger bevorzugen nach wie vor den Postweg und das Papierdokument – auch ihren Wünschen sollte im Sinne des Kundenservice entsprochen werden. Gerade, wenn ein Unternehmen verschiedene Versandarten anbietet, kann die Auslagerung der Versandarten an einen Dienstleister bares Geld sparen, da es die Fixkosten für die komplexere Druck- und Versandinfrastruktur nicht

selbst tragen muss. Unternehmen, die sich unsicher sind, ob die Umstellung auf E-Invoicing-Prozesse und die Auslagerung des Dokumentenversands an unabhängige Dienstleister finanziell sinnvoll sind, bieten Firmen wie Itella Unterstützung in der Entscheidungsfindung. Gemeinsam werden alle unternehmensweiten Prozesse analysiert und strukturiert, um eine Gesamtübersicht über Druckvolumen, Ressourcenbindung und Kosten zu gewinnen. Anschließend wird eine auf den jeweiligen Kunden abgestimmte Optimierungsstrategie entwickelt. Im zweiten Schritt werden die jeweils einsetzbaren Module, etwa zur Migration zu elektronischen Prozessen, für den schnelleren, fragmentierten Versand oder schlicht für die Optimierung des Druckprozesses implementiert. Die bis dato eingehaltenen Prozesse werden dann Schritt für Schritt umgestellt und mehr und mehr Kunden erhalten ihre Rechnungen elektronisch. Resultat ist eine permanente Senkung der TCO und ein immer besserer Cash Flow.

Fazit

Gerade in der heutigen wirtschaftlichen Lage können sich Unternehmen ineffiziente Prozesse nicht mehr leisten. In der Rechnungslegung bieten On-demand-Lösungen erhebliche Einsparungspotenziale, die häufig unterschätzt werden. Doch wenn es darum geht, die TCO der Rechnungslogistik im Unternehmen zu senken und den Cash Flow zu verbessern, sollten Firmen genauer hinschauen und ihre SAP-Lösung sinnvoll ergänzen. Dabei bieten gerade unabhängige Drittanbieter einen erheblichen Vorteil. Das Unternehmen muss sich nicht nur für einen Anbieter entscheiden, sondern ist flexibler auch anderen Systemen gegenüber. (ap)@



Die Unternehmen bedienen die Plattform über eine einzige Schnittstelle, die formatunabhängig von allen genutzt werden kann.